

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 11. Januar 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Januar 2007) und **Antwort**

Verswindet auch die Goldelse jahrelang unter der Folie?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Treffen Informationen zu, dass die Siegestsäule Restaurierungsbedarf aufweist? Wenn ja, wer hat diesen ermittelt, welche Sanierungsmaßnahmen sind konkret erforderlich, und welcher zeitliche Aufwand ist mit der Sanierung verbunden?

Antwort zu 1.: Ja, es besteht Sanierungsbedarf.

Der ermittelte Sanierungsbedarf beschränkt sich nicht nur auf die Siegestsäule, sondern umfasst die Gesamtanlage am Großen Stern. Dazu zählen: die Siegestsäule, die vier Tunnelhäuser, die Tunnelanlage sowie die Umfassungsmauer und die drei Denkmäler - Moltke, Roon und Bismarck - .

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat im Auftrag des Bezirkes Mitte die Ermittlung des Sanierungsbedarfs durchgeführt.

Die ersten Planungen haben bereits im Dezember 2006 begonnen. Die Sanierung wird - abhängig von der Finanzierung - vermutlich 2009 abgeschlossen sein.

Kurzdarstellung zu Schäden und geplanten Maßnahmen:

An der Skulptur "Viktoria" besteht kurzfristiger Handlungsbedarf, denn die Verschraubungen der Bronzebleche der Flügelrückseiten sind gebrochen und instabil, Korrosionsschäden an der Oberfläche und an den innen liegenden Befestigungspunkten sind vorhanden. Die Oberflächenvergoldung der Figur ist zu etwa 75 % schadhaf und muss erneuert werden.

Am Säulenschaft sind ältere Mörtelantragungen und Ausbesserungen am Sandstein des Säulenschaftes schadhaf und müssen erneuert werden, ebenso die Verfugung zwischen den Sandsteinblöcken.

Bei den vergoldeten Kanonenrohren am Säulenschaft in der unteren Reihe, die bereits im 19. Jahrhundert aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes mit Blechen ummantelt worden sind, besteht dringender Handlungsbedarf. Die durch Rostsprengung aufgerissenen Blechum-

mantelungen müssen abgenommen und erneuert sowie neu vergoldet, die Kanonenrohre entrostet und konserviert werden.

Am Sockelgeschoss weisen die Granitverkleidungen der Wandflächen bereichsweise Kalkablagerungen auf, die durch Auswaschungen von Mörtel hervorgerufen werden. Grund hierfür sind vermutlich Dachundichtigkeiten. Die verschmutzten Flächen sollen gereinigt und die Dachabdichtung erneuert werden. In den Innenräumen, in denen sich heute ein privates Museum befindet, sind die Erneuerung von Strom- und Wasseranschluss sowie Malerarbeiten an Wand- und Deckenflächen erforderlich. Die Wandflächen des Treppenaufganges zur Aussichtsplattform der Siegestsäule sind großflächig mit Graffiti und Kritzeleien bedeckt. Diese sollen entfernt und ein neuer Graffitischutz aufgebracht werden.

Bei den vier Tunnelhäusern ist die Behebung von Schäden an den Fassadenflächen und Dächern sowie die bereichsweise Sanierung der Kellerdecken erforderlich.

Die Räume in den Tunnelhäusern B und C sollen für eine zukünftige Vermietung hergerichtet werden. Geplant sind deshalb die Erneuerung von Heizung, Wasseranschluss und Elektroleitungen sowie Maler- und Trockenbauarbeiten.

Die Tunnel sind wenig ansprechend gestaltet und unzureichend beleuchtet, die Atmosphäre ist unangenehm und lädt zu Vandalismus ein. Geplant sind deshalb die Neugestaltung der Wandflächen sowie der Einbau einer leistungsfähigeren Beleuchtung.

Bei den drei Denkmalgruppen am Großen Stern sind im Wesentlichen die Reinigung und Konservierung der Oberflächen erforderlich. Bei der Umfassungsmauer müssen verwitterte Sandsteinblöcke ausgetauscht und ältere Fehlstellen ausgebessert werden.

Frage 2: Wer ist zuständig für die Sanierung?

Antwort zu 2.: Der Bezirk Mitte ist für die Sanierung zuständig.

Frage 3: Welche Schlussfolgerungen hinsichtlich eines Sanierungsbedarfs der Siegessäule wurden aus den Untersuchungen an der Siegessäule gezogen, die 1999 durchgeführt worden sind?

Antwort zu 3.: Gegenstand des Gutachtens der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung aus dem Jahr 1999 war die Untersuchung des Korrosionszustandes sowie der Standsicherheit der Statue der Siegesgöttin und deren Verankerungselementen auf der Siegessäule, mit dem Ergebnis, den Zustand der Statue nach ca. 5 Jahren wieder prüfen zu lassen. Das Untersuchungsergebnis ist in der „Kurzdarstellung zu Schäden und geplanten Maßnahmen“ festgehalten.

Frage 4: Ist dem Senat bekannt, welche Firmen daran interessiert sind, den Auftrag zur Sanierung der Siegessäule zu erhalten?

Frage 5: Wer soll mit der Sanierung beauftragt werden, und nach welchem Konzept soll diese erfolgen?

Antwort zu 4. und 5.: Die Sanierung der Gesamtanlage wird entsprechend der bestehenden Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bezirksamt Mitte und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unter Einhaltung der Vorgaben der Vergaberichtlinien durchgeführt. Es liegen noch keine Informationen vor, welche Firmen sich an den Ausschreibungen der einzelnen Aufträge beteiligen werden.

Frage 6: Wird es eine Verhüllung mit Großflächenwerbung geben, und für welchen Zeitraum ist diese anbebaumt?

Antwort zu 6.: Für den Zeitraum der Sanierungsmaßnahme an der Siegessäule wird es voraussichtlich dezente Baugerüstwerbung geben. Zu Art, Umfang sowie Dauer der Baugerüstwerbung kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden.

Frage 7: Wird es eine öffentliche Vergabe des Sanierungsauftrages und Kostentransparenz über Sanierungskosten und die erzielten Werbeeinnahmen geben, oder ist das selbe intransparente Verfahren geplant wie bei der Sanierung des Brandenburger Tores?

Antwort zu 7.: Da die Sanierung von der öffentlichen Hand mit öffentlichen Fördermitteln aus Bund, Land und EU erfolgen soll, wird es ein offenes und transparentes Verfahren geben (siehe Fassadensanierung am Turm der Französischen Kirche).

Berlin, den 01. Februar 2007

In Vertretung

Krautzberger

.....
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Februar 2007)